

Naruto Pairing - Sammlung

Von Sas-_-

Kapitel 1: Moonlit Sky - SasuHina

„Hast du das gesehen??“, fragte Sasuke Hinata und schaute sie entgeistert an.

Blass nickte sie. Ja, natürlich hatte sie es gesehen.
Direkt vor ihren Augen war der Mond vom Himmel gestürzt, einfach so.

„Das muss ich mir ansehen!“

Unvermittelt stürmte Sasuke davon und ließ Hinata allein zurück. Sie kamen gerade von einer Schulfeier, bei der es üblich war, mit einem Partner hinzugehen. Eigentlich wollte Hinata ja mit Naruto dorthin, aber sie hatte es nicht über sich gebracht, ihn zu fragen.

Als Itachi Uchiha erfuhr, dass sie noch keine Begleitung hatte, hatte er Sasuke dazu überredet, Hinata um ein Date zu bitten. Und wie es sich gehörte, brachte er sie jetzt nach Hause. Bis der Mond vom Himmel fiel.

„Warte doch auf mich!“, quietschte sie erschrocken und folgte Sasuke mit unsicheren Schritten.

Ihre alabastaweißen Augen hefteten sich auf sein indigoblaues Hemd, auf dem das Uchiha-Symbol prangte und rannte, so schnell sie ihre Beine tragen konnten, aber Sasuke war verdammt flott.

„Nicht so schnell ...!“, keuchte Hinata schon nach wenigen Metern.

„Und du sollst eine Hyuuga sein!“, keifte Sasuke sie an und legte noch einen Zahn zu.

Bittere Enttäuschung brandete in Hinata auf und heiße Tränen sammelten sich in ihren Augenwinkeln, aber jetzt war nicht die Zeit zum Weinen. Sie musste ihm beweisen, nein, vor allem sich selbst beweisen, dass sie mehr konnte, als nur Weinen.

Sie beschleunigte ihre Schritte und konzentrierte sich auf ihre Atmung, Stück für Stück gewann sie ihre innere Balance zurück und ihre stolpernder Lauf gewannen an Regelmäßigkeit und Kraft.

Schon nach kurzer Zeit, hatte sie Sasuke spielend eingeholt. Forschend sah er sie von

der Seite an, um aber keine Energie durch Sprechen zu verschwenden, nickte sie ihm nur zu.

„Geht doch“, murmelte er leise und bremste seine Schritte ab, sie waren angekommen.

Vor ihnen befand sich ein zehn Meter großer Krater, aus dessen Zentrum ein waberndes Glühen strömte. Sasuke hielt Hinata an der Schulter zurück, aber sie stieß seine Hand sofort weg. Als ihr bewusst wurde, was sie gerade getan hatte, legte sie erschrocken ihre Hand auf ihren Mund.

„Das tut mir leid!“, entschuldigte Hinata sich verlegen.

„Nein, es war ... Das muss es nicht.“

Gleichgültig wandte Sasuke sich von ihr ab und musterte das Etwas, das sich im Zentrum des Kraters befand.

Es war gar kein richtiger Mond, es war nur ein halber Mond, ein Halbmond, der da glühend in der aufgewühlten Erde vor sich hin glimmte und Sasuke und Hinata aus seinen rot glühenden Augen anstarrte.

„Das ist also der Mond“, flüsterte Hinata ehrfurchtsvoll und machte einen Schritt zurück, diese blutroten Augen bohrten sich regelrecht in sie und ihr Herzschlag beschleunigte sich plötzlich.

Sasuke folgte ihr und trat ebenfalls den Rückzug an, seine obsidianschwarzen Augen fixierten wie hypnotisiert den Halbmond, der sich langsam aus der Einschlagstelle erhob. Er richtete sich auf und begann zu schweben, als gäbe es keine Schwerkraft.

„Es ist so unheimlich!“, flüsterte Hinata Sasuke zu und zupfte nervös an seinem Hemd.

Schweigend ergriff er ihre Hand und schob Hinata schützend hinter sich. Immer höher stieg der Halbmond, doch sein stechender Blick löste sich nicht von den beiden.

Hinata verspürte eine ziehende Müdigkeit, ihre Sicht verschwamm, dabei durfte das bei ihrem Byakugan gar nicht sein und ihr fielen ständig die Augen zu. Sasuke schwankte, dennoch legte er einen Arm um Hinata und hielt sie fest, hielt sich an ihr fest.

„Bist ... bist du auch so ...?“

Schwer atmend ging er in die Knie und zog Hinata mit sich zu Boden. Kaum, dass ihre Körper die zerklüftete Erde unter sich berührten, ergriff sie ein tiefer und fester Schlaf.

Der Halbmond schwebte über den beiden und bevor er zurück in den sternklaren Nachthimmel zurückkehrte, bedachte er sie mit einem letzten Blick.

„Hinata? Hey, Sasuke! Sagt mal, warum pennt ihr denn hier mitten auf dem Feld?!“

Nur mühsam bekam Hinata ihre Augen auf und musste, als sie es endlich geschafft hatte, sie wieder zusammenkneifen. Die Sonne stand bereits hoch am Himmel und blendete sie.

Neben ihr kämpfte sich gerade Sasuke zurück auf seine Beine, er sah genauso müde und geschafft aus wie sie.

Naruto beugte sich breit grinsend über Hinata, seine saphirblauen Augen brannten vor Neugier und ein amüsiertes Lächeln verzog sein Gesicht.

„Was habt ihr denn hier so *gemacht*?!“

„Geschlafen, nachdem der Mond vom Himmel gefallen ist“, antwortete Sasuke grummelnd und schob sich an Naruto vorbei, der ihm verwirrt hinter her blickte.

Während Naruto Hinatas Hand packte, um ihr wieder auf die Beine zu helfen, fragte er:

„Was labert der denn bitte?! Der Mond ist vom Himmel gefallen??“

„Aber ja, sieh doch, er ...“

Hinata deutete auf das Zentrum des Kraters, aber dort befand sich nichts mehr, außer aufgewühlte Erde und Geröll.

„Ihr könnt ruhig ehrlich sein“, kicherte Naruto und klopfte Sasuke viel sagend auf die Schulter, genervt stieß er Narutos Hand zurück.

„Es ist überhaupt nichts passiert! Ich bring Hinata jetzt nach Hause, du kannst dich wieder abhauen!“

Schulter zuckend, schlenderte Naruto fröhlich pfeifend davon, nervös schaute Hinata ihm hinter her, was er jetzt wohl von ihr dachte?

„Dem glaubt ohnehin keiner ein Wort. Komm, ich bring dich nach Hause.“

Vorsichtig drückte Sasuke Hinatas Hand, sie nickte und die beiden liefen los.

Saphier: „Lunastein wird bei Vollmond aktiv. Es läuft nicht, sondern schwebt durch die

Luft. Die bedrohlichen roten Augen dieses Pokémon lassen alle, die es sehen, vor Angst erstarren.

HeartGold & SoulSilver: „Wurde erstmals vor 40 Jahren bei einem Meteoritenkrater entdeckt. Sein Blick wirkt einschläfernd.“